

Up and down 2

die Fortsätzung ist da ^^

Von Severus_Snape

Kapitel 4: Verwöhnprogramm Deluxe

Hier das neue Kapitel und vielen dank an meine wundervolle Beta - Lunasolis viel Spaß beim lesen wünscht euch eure,

dia-chan

P.s Dia hat jetzt zwei Rennmäuse, eine Schwarze, die heißt Harry und eine hellbeige die heißt Draco ^~

Verwöhnprogramm Deluxe

Die Wochen vergingen nur so im Fluge und nun war ich schon im fünften Monat schwanger, kaum zu glauben, wie schnell fünf Monate vergingen.

In dieser Zeit dachte ich nicht mehr an meinen Diätplan, sondern ließ mich von Tom verwöhnen und schob den einen oder anderen Mitternachtssnack ein. Wenn das Baby da war, würde ich eisern Diät halten, das hatte ich mir vorgenommen.

Heute war die erste richtige Untersuchung, wo man das Baby erkennen konnte und wir beide waren verdammt aufgeregt. Händchenhaltend saßen wir im Wartezimmer des St. Mungos Hospital.

„Meinst du es ist alles in Ordnung Tom?“, fragte ich meinen Mann aufgeregt.
„Bestimmt mein Schatz.“, beruhigte mich Tom.

Ich küsste Tom sanft auf die Wange und rückte näher an ihn ran. >Wie lange dauerte denn das noch? Ich hatte Hunger, schon wieder! <

„Die Eheleute Riddle bitte zur Voruntersuchung in Zimmer 9 1/2.“, tönte eine Stimme aus einem Lautsprecher. Ich stand auf und ging vor. Tom folgte mit wie ein treuer Dalmatiner.

Im Zimmer angekommen erwartete uns auch schon der Arzt, der mich bei meiner Schwangerschaft begleitete. „Guten Morgen Mr. Riddle. Harry, du setzt dich bitte schon mal auf die Liege.“, sagte Dr. Coleman freundlich.

„Und wie geht es dir momentan Harry, hat die morgendliche Übelkeit abgenommen?“ „Mit geht es bestens, und kotzen muss ich auch nicht mehr.“, antwortete ich glücklich. Ich war so heilfroh, dass das mit der Übelkeit Geschichte war.

Dann begann Dr. Coleman mich zu untersuchen, was Tom jedes Mal mit Argusaugen beobachtete, nicht das der Arzt mich auch nur einmal zu viel anfasste!

„Also Harry, dem Baby geht es gut und wie ihr auf dem Bild sehen könnt, wird es höchstwahrscheinlich ein Mädchen sein. Ich Gratuliere. Dazu muss ich sagen, dass dein Gewicht für diese Schwangerschaft gerade zu ideal ist, auch wenn es noch etwas mehr sein dürfte. Dein Untergewicht war am Anfang der Schwangerschaft nämlich meine größte Sorge. Ich hoffe sie achten darauf, dass ihr Mann genug isst Mr. Riddle?“

Ich war einfach glücklich. Meine nächtlichen Fressattacken waren für meine Schwangerschaft positiv. Ich grinste innerlich in mich hinein. Gut, dass ich Tom und den Leckereien nachgegeben hatte. > Und das abnehmen spar ich mir, auch gut! <

„Natürlich, dafür Sorge ich höchstpersönlich.“, antwortete Tom fröhlich. Jetzt hatte er es auch noch von einem Arzt bestätigt, dass ich ruhig noch etwas zunehmen konnte.

In Gedanken ging ich schon mal den Inhalt des Kühlschranks durch.

„Gut dann wünsche ich ihnen noch einen schönen Tag, wir sehen uns dann im nächsten Monat zur Untersuchung!“, verabschiedete sich der junge Arzt und Tom und ich verließen das Hospital. Ich mochte einfach keine Krankenhäuser, auch wenn der Arzt sehr nett war.

Auf dem Vorplatz sah ich Tom auffordernd an. „Was ist los Harry?“, fragte dieser sichtlich verwirrt. Ich wollte gerade sagen, dass ich Hunger hatte, als mein Magen schon wie auf Kommando knurrte. „Ich hab Hunger.“, bekräftigte ich das Ganze noch einmal.

Tom strahlte bis über beide Ohren. „Ich werde dir was Wundervolles zum Lunch machen. Du wirst staunen, so was Leckeres hast du in deinem ganzen Leben noch nicht gegessen.

Nur warten müsstest du dafür noch ein halbes Stündchen, geht das?“

Ich nickte. „Bei solchen Aussichten, gerne.“, lächelte ich breit und so apparierte Tom mit mir nach Hause, wo er mich auf der Couch absetzte.

Dort sollte ich auf den ersten Gang warten. Als Aperitif, servierte Tom mir auf die Schnelle ein paar saure Gürkchen. Ich liebte diese Dinger einfach abgöttisch.

Während ich meine Gürkchen knabberte, wuselte Tom durch das Haus. Ich wusste er war superglücklich mich bekochen zu dürfen und der Arzt meine ja auch, ich sollte zu nehmen, und wenn der das schon sagt...

Wieder einmal war ich ganz froh darüber meinen Diätplan in den Müll geschmissen zu haben.

„So mein Schatz, der Lunch beginnt.“, rief Tom und ich schaute aufgeregt in Richtung Küchentür wodurch Tom gerade mit einem dampfenden Teller kam.

„So mein Schatz, das ist eine überbackene Zucchini mit Tomatenfüllung und Mascarpone. Ich hoffe es schmeckt dir.“, erklärte mir Tom und strahlte dabei über beide Backen.

Ich probierte und es schmeckte mir tatsächlich, obwohl ich ja nicht so für Gemüse war, aber das war echt gut! Gut ok, Tom hatte das Gemüse unter tonnenweise Mascarpone versteckt, aber hey, ich war schwanger, scheiß auf die Kalorien. Außerdem sollte ich ja eh zunehmen!

Ach, wenn Tom meine Gedanken hören könnte, wäre er wahrscheinlich auf Wolke Sieben.

„Köstlich!“, sagte ich während ich mampfte.

„Prima, dann kommt gleich das Nächste. Schön aufessen Harry, du hast gehört was der Arzt gesagt hat!“, befahl mir Tom in sanftem Ton.

Ich nickte und machte mich dran die kleine Portion zu vertilgen. Es war wirklich lecker, doch der Geruch, der mir aus der Küche in die Nase kroch, war um einiges Interessanter!

„Voilà Harry, darf ich dich bekannt machen mit Tortelini in Käse-Sahne-Soße mit Champions und Schinken? Guten Appetit.“, kam Tom auch schon reingewuselt, mit meinem absoluten Lieblingsessen. Ich liebte Tortelini und die von Tom ganz besonders. „So und der Hauptgang mein Lieber, Rinderfilet in Jägersoße mit Pommes und Kartoffelsalat.“

Der Nachtisch, mein Schatz, kann aber jetzt noch etwas dauern ok? Lass es dir schmecken, ich liebe dich. Und schön aufessen“, meinte Tom noch und küsste mich sanft. Seine Küsse waren süßer als Honig und machten süchtiger als Schokolade. Was war ich nur für ein Glückspilz, das ich so einen Mann hatte.

Das Essen war köstlich, aber was hatte ich von meinem süßen Perfektionisten anderes erwartet? Tom wollte für mich immer nur das Beste, ein Grund mehr ihn zu lieben. Und dann kam er wieder, in seinen Händen eine Schokoladentorte. Yammie.

„Hier mein Engel, dein Lieblingskuchen.“, strahlte Tom und ich erwiderte mit einem genau so strahlendem Lächeln. „Danke Schatz, aber womit hab ich das alles verdient?“

„Das hast du verdient, weil du der wundervollste Ehemann bist, den ich mir vorstellen kann. Außerdem trägst du unser Kind unter deinem Herzen, das muss ich doch würdigen!“

Ich küsste meinen Mann lange und intensiv, ehe ich mich der Torte widmete. Bei Merlin, war die lecker. Tom bekam natürlich auch ein Stückchen ab, aber der Rest gehörte mir!

Nach diesem ausführlichen Lunch legten Tom und ich uns in den Strandkorb, in der Nähe des Sees und genossen die warmen Sonnenstrahlen des Frühlings.

„Weißt du eigentlich, wie sehr ich dich liebe Tom?“, fragte ich nach einer Zeit leise, während ich Toms Nackenhaar kratzte. „Mmh ansatzweise vielleicht.“, gab er leise zurück.

„Du kannst dir noch nicht mal im Ansatz vorstellen, wie sehr ich dich liebe. Ich würde alles für dich tun, weißt du das?“, fragte ich nun erneut.

„Auch das, dass du nach der Schwangerschaft noch ein paar Kilos drauf behältst?“, hakte Tom hinterlistig nach. Ich dachte nach. So schlecht fühlte ich mich doch nun auch wieder nicht, mit den paar Kilos mehr auf der Hüfte. Gut, früher war ich wirklich zu mager und ein paar Kilos mehr würden da nicht schaden, wäre ja auch gesünder...

„Gut Tom, ein paar Kilos mehr, als vor der Schwangerschaft sind ok, aber nicht all zu viele, ok?“, hakte ich dann nach, ich wollte ja, dass Tom mit mir zufrieden war.

„Ein paar sind auf jeden Fall besser, als das was du vorher hattest mein Schatz und vor allem gesünder, du musst ja auch an dich denken mein Herz.“, lenkte Tom ein und ich lächelte.

Das war mein Mann. Immer um mein Wohlergehen besorgt.

Tom küsste mich sanft und wir blieben noch lange so liegen, bis zum Abendessen um genau zu sein, welches wir gemeinsam zubereiteten.

Mit Tom zu kochen machte unheimlich viel Spaß und da Draco und Rabastan noch vorbeikommen wollten, war das eine willkommene Abwechslung.

Um viertel vor Acht klingelte es an der Haustüre und ich machte mich auf, um diese zu öffnen.

„Draco, Rabastan kommt rein, gut seht ihr aus wie geht's?“, sprudelte ich gleich los, beschissene Hormone, das war ja nicht zum aushalten!

„Harry, schön dich zu sehen. Uns geht es gut oder Draco?“, antwortete mir Rabastan während ich ihnen ihr Jacken abnahm.

„Uns geht es wirklich gut, und dir und dem Baby? Was wird es denn? Und wie ich sehe hast du endlich mal was zugenommen, wir haben uns alle solche Sorgen deswegen gemacht!“

„Langsam Draco, du bist nicht der Erste der mir sagt, dass es gut ist, dass ich zugenommen habe. Tom und ich haben entschieden, dass ich auch nicht ganz auf mein altes Gewicht zurückfallen werde nach der Schwangerschaft, nur um dich zu beruhigen. Mir und dem Baby geht es Bestens und es wird ein Mädchen.“

Ich glaube nicht, dass es momentan einen glücklicheren Menschen gab, als mich.

Draco quietschte erfreut auf, als er das hörte und umarmte mich stürmisch. Seine und

Rabastan's Tochter war jetzt anderthalb und für den heutigen Abend bei Großvater Lucius untergebracht, der die Kleine einfach verhätschelte.

Rabastan war schon zu Tom in die Küche gegangen, während Draco und ich den Tisch deckten.

Das Essen verlief sehr laut. Es wurde viel erzählt und gelacht, bis die beiden sich um halb eins in der Nacht von uns verabschiedeten.

Tom und ich räumten zusammen auf, ehe wir gemeinsam schlafen gingen, doch wie auch die Nächte davor, wurde ich um drei Uhr wach und schlappte in die Küche.

Tom hatte an mich und meinen nächtlichen Heißhunger gedacht, denn im Kühlschrank stand eine große Schüssel Schokoladenpudding mit Schlagsahne. Als ich diese genüsslich verspeist hatte, war ich froh, dass ich alle Diätpläne zum Teufel gejagt hatte